

RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 84 40. Jahrgang Winter 1962
Erscheint vierteljährlich

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL

werdenberg

möbel+raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS



SPATZ

beschert 1962 neue ungetrübte
Zeltfreuden

- Neue Zeltypen
- Bemerkenswerte Neuheiten
- Qualitätsverbesserungen
- Niedrigere Preise

Gutschein für den 72-
seitigen SPATZ-Kata-
log (in off. Umschlag mit
5 Rp. frank. einsenden)
Name u. Adresse:

Rh

Alles was es zum frohen Zelten
braucht, findet ihr beim SPATZ

ZELTBAU
SPATZ HANS BEHRMANN Altpfadf.

Zürich 29 - Hofackerstraße 36a - Tel. (051) 32 60 99

Büro Heer & Co. Basel

Dufourstr. 50 • Tel. 061/24 22 91

Büromaschinen • Offsetdruck

RHEINBUND

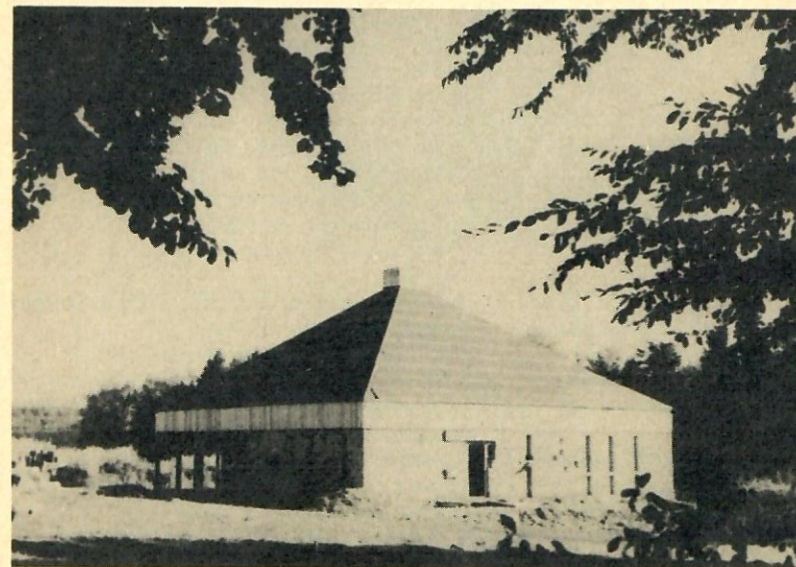
Mitteilungen

Neue Folge Nr. 84 40. Jahrgang Winter 1962

Erscheint vierteljährlich

* * *

Unser Rheinbundhaus



Zur Baugeschichte

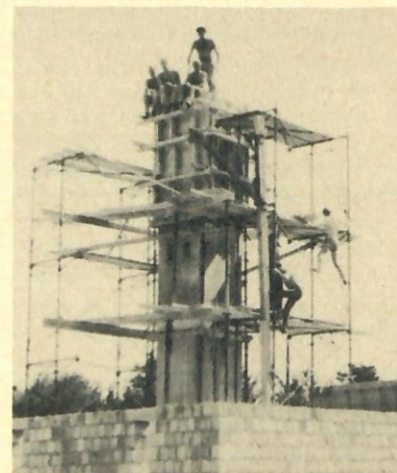
Was vor einem Jahr kaum gehofft werden durfte, es ist Ende 1962 nahezu Wirklichkeit geworden. Es scheint, dass der Rheinbund die Feier seines 50-jährigen Bestehens in der Neujahrsnacht 1963/64 tatsächlich im eigenen Haus begehen kann.



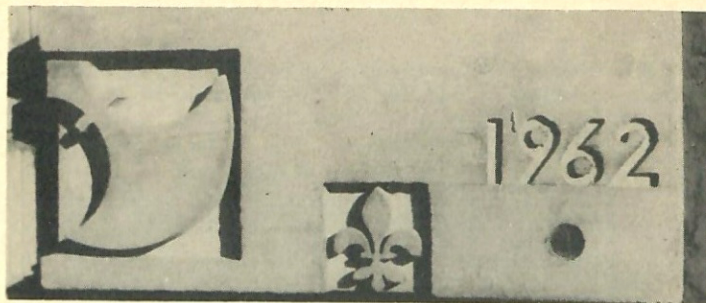
Wir danken dies in erster Linie allen denen, die kleine und grosse Beiträge für den Baufond geleistet haben. Zum andern gebührt der Dank denjenigen Rheinbündler, die als Bau-Fachleute die technischen und gedanklichen Vorbereitungen und Pläne entworfen und ausgeführt haben, und schliesslich bedurfte es neben dem Arbeitseinsatz auch eines Ausführungsorgans, das den Bau tatsächlich in fachgerechter Weise aufzustellen imstande war. Den persönlichen Dank wollen wir später abstaten und hier nur die Daten des Bauvorganges aufzeichnen.

9. 8. 1961	Grundsätzlicher Baubeschluss
23. 2. 1962	Beton Bau AG. macht Angebot, Bauleute zu stellen, wenn wir die Hilfskräfte liefern.
21. 3. 1962	Baubaracke wird aufgestellt, Wasserleitungsg Graben wird ausgehoben.
30. 3. 1962	Arbeitsbefehl des OFM.
9. 4. 1962	Beginn des Frühlingsarbeitslagers.
	Fertigstellen des Wassergrabens, Montage der Wasserleitung;
	Wegbau.
4. 6. 1962	Arbeitsplan für Sommerferien festgelegt.
21. 6. 1962	Anfuhr des Baumaterials.
27. 6. 1962	Provisorischer Wasseranschluss.
30. 6. 1962	Beginn des Arbeitslagers, Vermessen der Baugrube, Schnurgerüst, Betonieren der Baugrube.
5. 7. 1962	Schalen des Kaminsockels.
10. 7. 1962	Fertigstellen der Kellermauern, Kamin hochgezogen.
17. 7. 1962	Eisen und elektr. Leitungen in Parterre verlegen.
21. 7. 1962	Parterredecke fertig betoniert.

26. 7. 1962	Aufmauern bis 1. Stock, Eisenlegen.
28. 7. 1962	Kaminkranz betonieren, Decke 1. Stock betonieren.
31. 7. 1962	Hochziehen des Kamins, Vorfabrikation von Treppen, Bänken etc.
1. 8. 1962	1. Augustfeier beim Haus.
11. 8. 1962	Kamin fertiggestellt, Aussenverputz Keller fertig.
13. 8. 1962	Beginn der Dachkonstruktion.
15. 8. 1962	Lagebesprechung in Hochwald, Planung der Arbeit.
18. 8. 1962	Aufrichtebäumchen steht auf der fertigen Dachkonstruktion.
25. 8. 1962	Klärgrube ausgehoben.
1. 9. 1962	Wassergraben bis zum Haus erstellt.
8. 9. 1962	Einmauern des Grundsteins durch Ernst Lais.



5. 10. 1962	Treppen aufgemauert, Klärgrube betoniert.
	Beginn der Zimmer- und Schreinerarbeiten im Haus.
12. 10. 1962	Zimmerarbeiten abgeschlossen.
3. 11. 1962	Klärgrube fertig, Waschanlage, Brunnen-tröge betoniert.
17. 11. 1962	1. Gugglerli auf dem Dach montiert.
13. 12. 1962	Letztes Gugglerli auf dem Dach montiert.
15. 12. 1962	Bodenüberzug in Garderobe, Küche etc.
22. 12. 1962	Das Haus ist mit Ausnahme des Eternitdaches winterbereit.



In diesen wenigen Angaben versteckt sich eine Hingabe und eine Arbeitsbereitschaft einer grossen Zahl von jüngern und ältern Rheinbündler. Auch die APV-Mitglieder haben ihren guten und sehr nützlichen Teil geleistet. So kann man wohl sagen, dass das Haus durch die gemeinsame Anstrengung aller Rheinbündler zustande gekommen ist.

Es bleibt noch vieles zu tun bis das Haus für die Sommerferien 1963 betriebsbereit ist.

Ernst Götz (Busi)

Abteilungschronik

Argo - Press:

Vennerlager 1962

11. - 14. Oktober auf dem Dürstel ob Langenbruck

AP. Bei herrlichem Herbstwetter zog eine relativ lange Schlange Rheinbündler den oberen Hauenstein hinan. Nur relativ lange deshalb, weil es im Rheinbund leider immer noch Venner und Jungvenner zu haben scheint, die sich über jegliche Weiterausbildung erhaben fühlen. - Oder haben sie es am Ende nicht mehr nötig?

Nun, auf alle andern wartete eine Zeit fröhlichen Zusammenseins inmitten einer herrlichen Herbstlandschaft. Dass man auf dem Dürstel zudem äusserst gut aufgehoben ist, scheint auch dieses Jahr wieder das seine zum Gelingen des Lagers beigetragen zu haben. Für das reichhaltige Programm zeichnete vor allem Spitzzi, aber auch unser junger Stufenchef, Adam, wusste sich - vor allem in einigen Referaten - glänzend zu bewähren. Traditionsgemäss wurde wieder in den Gruppen Hengst, Eber, Steinbock und Widder "getürggt". Während des Tages konnten sich die Venner aus kleinen Gruppenübungen, die mit allen möglichen technischen Gebieten gespickt waren, neue Ideen für ihre eigenen Gruppenprogramme picken. Am Abend

wurden sie dann von bewährten Leuten in die Grundprinzipien des Führens eingeweiht. Höhepunkt des Lagers dürfte zweifellos der Heimmarsch über den Rehlag gewesen sein; wie man beim Schloss Waldenburg plötzlich aus dem schönsten Sonnenschein in den grauen Nebel eintauchte. Hoffen wir nun, dieses Eintauchen sei rein äusserlich gewesen, und die Lagerteilnehmer begleite noch lange ein Leitstrahl aus diesem einzigartigen Lager.

Plauderi
Ne/Argo

* * *

I. -Klass-Examen vom 3./4. November 1962

Das diesjährige I. -Klass-Examen - es fand rund um die Mauritiushütte oberhalb Dornach statt - war beherrscht von dem Gedanken, vor allem die wirkliche Erstklassigkeit der Kandidaten und erst in zweiter Linie die auf die Examen hin erlernten Fähigkeiten zu prüfen. Dies bedingte, dass der Experte sich in persönlichem Kontakt eingehender mit dem Kandidaten selber als mit dessen technischem Können befassen musste.

Adam, seines Zeichens Stufenchef, teilte als Regisseur des Examens die Kandidaten - 28 an der Zahl - in 8 Gruppen auf. Jede Gruppe wurde von einem Stammesführer, der zugleich als Experte fungierte, angeführt und erlebte einen ganz unkonventionellen ersten Teil des I. - Klass-Examens, dessen Höhepunkt und Abschluss ein Lagerfeuer mit allerlei Zwischenfällen war, wo man seine Bereitschaft und Entschlusskraft unter Beweis stellen konnte. Einige Rover - man höre und staune - hatten sich selbstlos zur Verfügung gestellt, diese Zwischenfälle zu organisieren. - Im zweiten Teil am Sonntag standen die Gruppen unter der Leitung anderer Stammesführer, um einseitige Beurteilungen zu verhindern. Auch von diesem Teil des Examens hatte wohl mancher Kandidat anderes erwartet.

Abschliessend muss festgestellt werden, dass hier und dort einer strau - chelte, weil er sich von einem unerwarteten Ereignis überraschen liess und dadurch übersah, wie und wo er sich hätte einsetzen sollen. Doch im Allgemeinen hat sich gezeigt, dass ein solches Examen der Pfadfinderbewegung besser gerecht werden kann als einfaches, schulmässiges Abfragen des Stoffes.

experticus

..... von der Sicht des Kandidaten aus gesehen

Mit mehr oder weniger Unbehagen im Leibe keuchten wir die Strasse zur Mauritiushütte hinauf. Diese steht über Dornach in einem herrlichen Buchenwald. - Nach dem Appell zogen wir "singend" zur Burg Dorneck hinauf. Das Herzklopfen bekamen wir, als wir von zuoberst auf der Burg ein Seil herabbaumeln sahen. Doch die meisten konnten über sich Herr werden und hängten sich in die Seile, um sich aussen am Turm herunterzulassen. Nach vollbrachter Arbeit bummelten wir in Gruppen zur Hütte

zurück. - Nach dem Nachtessen erklärte uns Plauderi, wie Bi-Pi seine Feinde durch Tücken umging, und wie er seine Freunde mit verschiedenen Morsetechniken verständigte. Nachher wurden wir in Gruppen eingeteilt.

Mit Kompasslesen, Kartenkunde und Azimutbestimmungen begann die Nachtübung. Von Ueber- und Unfällen, bei denen die Rover ihr Uebles trieben, blieben wir nicht verschont. Um 23 Uhr kamen wir plaudernd zur Hütte herunter, um nachher geschwind in unsere Schlafsäcke zu verschwinden.

Gesättigt stürzten wir uns nach dem Morgenessen wieder ins I.-Klass-Examen. Am Vormittag prüfte man uns in Naturkunde, Knoten und Kochen. Meistens war die Suppe schon kalt, als der Experte endlich erschien. - Als letztes Fach schlauchte man uns noch im Schätzen und Messen. Mit der Frage, wieviel Zeit wir bei diesem Fach gebraucht hätten, schloss die Erstklassprüfung. - Unter den herrlichen Bäumen hinter der Hütte verlas Adam die Rangliste. Nach dem Abtreten ging's in sausender Fahrt, froh, das I.-Klass-Examen hinter sich zu haben, die steile Strasse hinab nach Arlesheim.

ängeli fü

* * *

Morontürk.... auf dem Oberbölchen 17./18. November 1962

Es sei rundheraus gesagt, dass Venner und Feldmeister, mochten sie nun schon über zwanzigmal zum uns seit 1935 vertrauten SAC-Moronhaus emporgestiegen sein oder den Reiz des spätherbstlichen Führerweekends bloss vom Hörensagen kennen, ihre Enttäuschung nicht verbergen konnten, als diese Türe eine Woche vor dem Feste so jäh zugeschlagen wurde. Eine über fünfundzwanzigjährige Bekanntschaft hätte einen würdigeren Abschied verdient.

Dass es Dackel und Spitzli glückte, in so kurzer Zeit die den alten Rheinbündlern ebenfalls vertraute, etwas altersschwach gewordene Kasematte auf dem Oberbölchen für uns frei zu bekommen und dazu die wohlgeheizte moderne Soldatenstube, zeugt hingegen genau so gut vom frischen Wind, in dem das Rheinbundschifflein segelt, wie die Bereitschaft aller, trotzdem zu einem guten "Moron" beizutragen. Vieles blieb denn auch beim alten. Der Aufstieg der kleinen Grüpplein von Läuelfingen aus in den nebligen und weissgezuckerten Jurasteilhang verlief wie ehemals. Selbstverständlich gab es oben Würste. Nur die etwas in Verruf gekommene "Beiz in Champoz" lag allzusehr abseits, und im Strohlager fanden die Jüngsten leider keine Kissen (diese waren einst als zuverlässige Wecker hoch im Kurse gestanden).

Die Diskussion über das Thema "Was erwarten die Venner von den Rovern? - Was erwarten die Rover von den Vennern?" verlief viel spannender, als der etwas schwerfällige Titel vermuten liess. Die Venner befassten sich zuerst etwas zu sehr mit Nebensächlichem und wollten ihre Wünsche nicht

recht preisgeben, doch stand dann ihre Forderung nach einem Roverbetrieb, der einen Uebertritt begehrenswert macht, im Vordergrund. Meisterhaft gelang es Wurst in seiner Antwort, nicht nur den Pfadern zu zeigen, was Roverbetrieb ist, sondern auch gerade den Rovern selbst zu demonstrieren, was getan und was gelassen werden muss. Auch die Wolfsführer vermochten da Ratschläge für ihren Führerbetrieb aufzuschnappen. Vieles durch unfachmännisches und unsachliches Geschwätz entstandenes Misstrauen auf beiden Seiten konnte beseitigt werden und etliches wird wohl noch an zukünftigen Sitzungen zu Ende besprochen werden.

Der Sonntag war nach dem von Spatz gehaltenen Gottesdienst wie üblich den Einheitsführern reserviert. Nicht zuletzt wurden die Beförderungen auf Waldweihnachten vorbesprochen. Auf dem Heimweg über Ifenthal kamen die Pinschgauer, die Lola und der Negerpriester erneut zu Ehren.

Spaghetti

* * *

Bundessitzung vom 22. Dezember 1962, Rütihard

Aufnahmen und Uebertritte

Pf	Peter Luder Marcel Stoffel Gaston Kessler Jürg Lucchetta	Wi	Christoph Klein Peter Schmid Peter Hagmann Martin Wieser Danny Andrey Roland Biedert	Fü	Urs Casagrande Hanspeter Straumann Fritz Brunner Hanspeter Füegi
Bä	Ronald Sternlicht Konrad Theinert Jürg Roth Hansjörg Roth Pierre Pelet	Ho	Peter Schulthess Rolf Wanner	Fa	Rolf Bischoff Max Hilbert Walter Locher Walter Gebhard Hansueli Tischhauser Theo Gerspach
Mö	Peter Wyss Marc Bornand	Ne	Peter Senn Roland Senn Reto Torriani Peter Kueny		

II. Klass-Examen

Pf	Hanspeter Meier Dieter Strahm Marcel Mahler Armin Spühler Christoph Sutter René Bachmann Alfred Eggenberger	Mö	Thomas Meyer	Ne	Hans Näf
		Wi	Jan Kurowsky Marco Ghidorzi Dieter Streuli Dany Kempf Max von Arx Adolf Löliger Robert Süffert	Fü	Patrick Linder Niggi Müller Kurt Rinderknecht Heinz Vontobel Georges Rinderknecht Gerald Strähli
Bä	Thomas Weber Christoph Bolliger Lukas Erhart Alb. Jakobowitsch Martin Baumann		Heini Wehrli Peter Bürgi Thomas Peter Lorenz Koenig	Fa	Urs Klemm Dieter Leimgruber Hansruedi Rosenthaler Beat Moser Fortunat Mahrer
		St			

Versprechen

Pf	Marcel Mahler Alfred Eggenberger Heinz Birrer Dieter Schärli Fabian Schuhmacher René Bachmann	Mö	Sandro Ballié Ernst Lüthy Köbi Trümpp Peter Wyss Ruedi Jäggi	Ne	Hans Näf
Bä	Thomas Weber Beat Winzenried Stephan Baumann Peter Ehmann Peter Heiz Erwin Fischer Albert Jakubowitsch	Wi	Marco Ghidorzi Urs Lutiger Beat Huggenberger Christoph Klein Thomas Peter Martin Steinbach Dieter Streuli Robert Söffert Ueli Zysset	Fü	Kurt Rinderknecht Georges Rinderknecht Urs Casagrande Ludwig Rybitschka Hanspeter Straumann
				Fa	Rolf Bischoff Max Hilbert Walter Locher Hansueli Tischhauser

I. Klass-Examen

Repetition von Pfingsten:

Mö	Franz Haerri	Wi	Rolf Biedert Marcel Meppiel Rolf Schmid	St	Markus Wartenweiler
				Ho	Peter Künzler

Neues Examen:

Ho Rudolf Preiswerk (bestes Examen)

Pf	Jacques Bloch Thomas Staehelin	St	Hans Schibler Hansueli Leuenberger Andreas Pachlatko	Ne	Martin Flückiger Erich Bolt Roland Stöcklin
Bä	Walter Brüttsch Raymond Bloch Peter Ehmann	Ho	Markus Nyikos Paul Schudel Tobias Bechtel Martin Wieland Urs Jenny Dieter Blanckarts Thomas Wolf	Fü	Heinz Thomann Ulrich Koller Hanspeter Wiekert
Mö	Adrian Hunziker Maurice Maillard				

Spezialexamen

Zeltler:	Trapper:	Kundschafter:
Pf Jacques Bloch	Wi Urs Bürki	Mö Roland Ernst
St Günther Kammermann		Fü Jürg Schenk
Ho Tobias Bechtel	Morse:	Thomas Fürbringer
Dieter Blanckarts	St Matthis Pachlatko	Lagermusikant:
Urs Jenny		Fü Gerald Strähli
Fü Peter Gisler	Samariter:	
Heinz Thomann	Bä Albert Jakubowitsch	Wetterwart:
Ueli Koller	Raymond Bloch	Wi Werner Naef
Georges Rinderknecht	Mö Kurt Eberenz	

Koch:

Pf	René Gyga
Mö	Kurt Eberenz Roland Ernst Thomas Meyer
St	Tom Koechlin
Ho	Charles Gobat Urs Jenny Dieter Blanckarts Tobias Bectel Hanspeter Baerwart Markus Nyikos Ruedi Preiswerk Roland Bertschi
Fü	Heinz Thomann Thomas Fürbringer Kurt Rinderknecht

Samariter:

Wi	Reto von Salis Urs Bürki
St	Jürg Schmidli
Schwimmer:	
Mö	Adrien Hunziker Peter Egli
Wi	Markus Rieder
Pionier:	
Bä	Norbert Eichler Walter Brüttsch
Ho	Thomas Wolf Ruedi Preiswerk
Fü	Hanspeter Wiekert Jürg Schenk

Photograph:

Wi	Werner Naef Wolfgang Steinbach
----	-----------------------------------

Leichtathlet:

Wi	Marcel Meppiel Ruedi Richiger Markus Rieder Rolf Biedert
St	Tom Koechlin Günther Kammermann Hansueli Leuenberger Peter Brunner
Ho	Urs Jenny Hanspeter Baerwart Tobias Bechtel Thomas Wolf

Leichtathlet:

Fü	Hanspeter Wiekert Heinz Thomann Bernhard Joss Peter Gisler Kurt Rinderknecht
----	--

Spielwart:

Fü	Hanspeter Wiekert Ueli Koller Thomas Fürbringer
Tätschmeister:	
Wi	Martin Steinbach
Bä	Marcel Urech
Fü	Ueli Koller Heinz Thomann Hanspeter Wiekert Thomas Fürbringer

Chronist:

Bä	Walter Brüttsch
Wi	Dieter Streuli
St	Matthis Pachlatko
Ho	Ruedi Preiswerk
Fü	Heinz Thomann Peter Gisler

Jungvenner

Pf	René Gyga Ruedi Santschi
Bä	Peter Ehmann Walter Brüttsch

Mö	Adrien Hunziker
Wi	Rolf Biedert Marcel Meppiel
Ho	Martin Wieland

Fü	Hanspeter Wiekert Heinz Thomann Ueli Koller
Fa	Urs Klemm

Venner

Wi	Urs Bürki
----	-----------

Fü	André Frey
----	------------

Jungfeldmeister

Pfader:	
Pf	Paul Müller
Ho	Peter Nyikos Ernst Lais
Fa	Werner Heckendorn

Wölfe:

Do	Beat Graber
Gu	Edi Heinzer

Feldmeister

Pfader:

Stab Max Seidel
Fü Thomas Eggenberger

Rover:

Bernhard Gassenbauer

Reichensteinerring:

Stab Max Seidel
Wölfe René Bloch

Wölfe:

May Urs Sumpf
Do Walter Roth

Pf Andreas Nabholz
Ne Rolf Schuhmacher

Die Fahne geht vom Stamm Neuenstein in die Obhut des Stammes Fürstenstein über.

Für den Oberfeldmeister:
Johannes Baumgartner (Möpsli)

* * *

Ratskreis der Wölfe vom 22. Dezember 1962 (Waldweihnacht)

Jungwolf (Aufnahmen)

Gu Stefan Bieri	Do Andres Iller	Kli Ralph Gysin
Theodor Bieri		Alfred Lutz
Thomas Faust	Ge Walter Hartmann	Peter Ringeli
Walter Lanz	Urs Haisch	Peter Uecker
Peter Meyer	Pierre Jaccoud	
Werner Pauli	Ueli König	May Daniel Gelzer
René Schmidt	Martin Manz	Peter Grütter
Xaver Tonazi	Andreas Straub	Christoph Loeb
Thomas Wirz	Christian Straub	

Wolf

Gu Andres Lorenz	Do Roland Beck	Kli Peter Henschler
Dieter Bösiger	Andreas Ernst	
Hanspeter Messmer	Ralph Hohl	May Christian Heeb
Werner Nüesch	Martin Hunzicker	Jürg Kopp
René Plattner	Roger Ruch	Franz König
Christian Schöni	Ge Alex Berger	Andreas Lützelmann
Martin Suter	Hans Iff	Lukas Pachlatko
Beat Wahlen	Beat Richiger	
Markus Wirz	Werner Rieder	
Thomas Wirz	Jörg Ritter	

1. Stern

Gu Pierre Bornand	Do Edgar Lienhard	Kli Martin Koch
André Fiechter	Stefan Renz	Rolf Koch
Urs Haldemann	Erich Strähl	Ruedi Moser
Peter Jucker		Marko Plattner
Claude Kiener	Ge Urs Itin	Peter van Roon
Alfred Schneider	Jürg Itin	Heinz Westreicher
Paul Schneider	Beat Richiger	
Martin Walter	Jörg Ritter	May Alain Chevalley
Martin Zehnder		André Kurtz
		Daniel Schlenker

* * *

Vizeleitwolf

Gu Karl Hottinger	Do Dieter Braun	Ge Charly Tschudin
Alfred Schneider	Thomas Vogt	Hans Iff
Marcel Tanner	Raymond Zumbühl	Kli Martin Koch
Rolf Wildi		Peter van Roon

Leitwolf

Gu Peter Lehnhard	Do Claude Breitenstein	Kli Jürg Gege
Paul Schneider	Ge Heinrich Manz	Claude Weil
		May Beat Müller

Goldstern

Gu Walter Lanz	Gu Paul Schneider	Gu Markus Wirz
Andres Lorenz	Alfred Schneider	

* * *

Fähigkeitsexamen

Helfer im Haus:	Do Bruno Ernst	Ge Hans Iff
	Stefan Renz	Kli Jürg Aebi
	Erich Strähl	Urs Aebi
	Beat Vogt	Martin Koch
	Thomas Vogt	Rolf Koch

Turner:

Ge Walter Stöcklin

Samariter:

Ge André Schiegg

Sammler:

Kli Ruedi Moser

Kli Marco Plattner

* * *

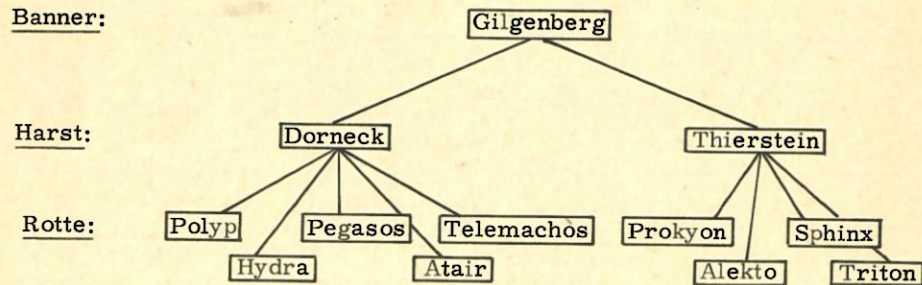
Der schwarze heulende Wolf, das Totem der roten Blume, geht von Klingental an Mayenbühl über.

Der Wolfsmeister
sig. Tschil

Aus der Roverstufe

Wer erinnert sich noch an die Notiz in den Rheinbund-Mitteilungen vom 1. Quartal 1961 über die Gründung des Harstes Dorneck? Oeflers wurde seit her seine Existenzberechtigung angezweifelt mit der Begründung, er sei ja doch identisch mit dem Banner. Das stimmte weitgehend. Seit Ende Oktober ist jedoch hierin eine Aenderung eingetreten. Die Roverstufe ist inzwischen auf sechs Rotten angewachsen und weitere Rottengründungen werden auf Waldweihnachten erwartet. Dass es bei dieser Zahl für einen Harstführer nicht mehr möglich ist, die Arbeit in den einzelnen Rotten in wünschenswertem Ausmasse zu überwachen und unterstützen, liegt auf der Hand. Die Aufteilung der Rotten auf zwei Harste hat sich somit von selbst aufgedrängt. Müsste man also noch einen zusätzlichen Harstchef haben! Den haben wir erfreulicherweise in Hans Locher (Bär), einem ehemaligen Stammesführer von Fürstenstein, gefunden. Er hat sich bereit erklärt, einen Harst zu übernehmen, und so konnte denn am Abend des 27. Oktobers an einem Lagerfeuer im grossen Steinbruch beim Wenkenhof der neue Harst Thierstein aus der Taufe gehoben werden. Aeltere Rheinbündler werden sich erinnern, dass der Name Thierstein in der Geschichte unserer Abteilung bereits einmal vorgekommen ist, nämlich als Roverstamm von 1945 - 1949.

Der gegenwärtige Aufbau unserer Roverstufe sieht demnach wie folgt aus:



In einer späteren Nummer unserer Mitteilungen werden wir noch auf den Aufgabenbereich von Rotte, Harst und Banner zurückkommen.

Bevor ich nun auf das Winterprogramm unseres Banners hinweise, möchte ich die Rotten Polyp und Hydra zu ihrem Erfolg am harten Regionalen Kampf ums Roverschwert der Nordwestschweiz beglückwünschen. Von über 60 teilnehmenden Rotten wurde Polyp im dreizehnten, Hydra im fünfzehnten Rang platziert. Ueber den Wettkampf selbst wird noch an anderer Stelle

dieses Blättchens berichtet. Ich kann mich deshalb darauf beschränken zu hoffen, dass das erfreuliche Resultat dieser beiden Rotten auch die andern anspornen wird, am nächsten Roverschwert im Jahre 1964 (es soll nur noch alle zwei Jahre abgehalten werden) mitzumachen.

* * *

"Viele werden in den kommenden Jahren nicht darüber nachdenken wollen - genauso wenig wie 1920, 1930 und sogar später noch -, ob und wie unser Land bedroht werden könnte. Was wir getan haben vor allem seit 1933 um unser Volk aufzurütteln, um an sein Gewissen und an seine Wachsamkeit zu appellieren, wird immer wieder neu zu tun sein".

Mit diesen Worten General Guisans haben wir das Bannerprogramm für den Winter 1962/1963, das in Zusammenarbeit mit dem Banner des Pfadfinderkorps Basilisk entstanden ist, eingeleitet.

Es ist vorgesehen, in einem Zyklus von sieben Vorträgen auf die Gefahren des Kommunismus aufmerksam zu machen, denn

"An uns liegt es, stets darauf zu achten,
wo die Freiheit bedroht ist."

Die ersten drei Referate sind bereits vorbei und der Aufmarsch unserer Rover und Führerschaft zeigt uns, dass ein beachtliches Interesse für vermehrte Aufklärung vorhanden ist.

Herr Dr. Peter Sager, Leiter des Schweiz. Ost-Instituts, führte uns in "Das Wesen des Kommunismus" ein und schaffte damit die nötigen Voraussetzungen zum besseren Verständnis der folgenden Vorträge.

In seinem Referat "Die Bedrohung der freien Welt durch die subversive Tätigkeit des Kommunismus" vermittelte uns Herr Hans Rudolf Hofmann, Referent der Sektion "Heer und Haus", einen Ueberblick über die revolutionäre und psychologische Kriegsführung, sowie über die Abwehrmassnahmen im subversiven Krieg. Seine Ausführungen wurden in drastischer Weise illustriert durch "Die unmenschliche Mauer", ein Dokumentarfilm über Berlin nach dem 13. August 1961.

Wie wir als Christen dem Kommunismus zu begegnen haben, schilderte Herr Dekan H. Wettmann aus Lörrach, in seinem Vortrag "Christentum und Kommunismus". Dekan Wettmann kennt die Lage der protestantischen Kirche und die Nöte unserer Glaubensgenossen in der Ostzone aus eigener Anschauung.

Weitere Referate über:

"Das Weltjugendfestival"
"Die militärische und weltpolitische Lage"
"Gedanken zum Osthandel"
"Eindrücke aus Korea und Ungarn"

werden in den Monaten Januar bis April 1963 folgen.

Im Dezember 1962

Der Bannerherr
Berni

Ausscheidung für das Roverschwert 1962 Region Nordwestschweiz

Fingierte Übungslage: Am Radio erfahren wir folgendes:

- Ueberschwemmungskatastrophe im Gebiet von Brugg und den umliegenden Ortschaften.
- Reuss, Limmat und Aare sind über die Ufer getreten.
- Drei Brücken und ein Stauwehr sind zerstört.
- Anhaltende Regengüsse verschlimmern die Lage.

Zur Hilfe bei dieser Katastrophe wurden neben Organisationen wie örtlicher Zivilschutz, Samaritervereine, Feuerwehr, Pontoniere auch Rover eingesetzt. Für die Rover war die ganze Übung als Wettkampf aufgebaut. Dabei spielten nicht nur ihre Kenntnisse im Samaritern, sondern auch ihr körperlicher Einsatz eine entscheidende Rolle. Samstag nachts mussten sechs Posten angelaufen und drei ca. 5-Km Zeitmärsche zurückgelegt werden. Sonntags waren es vier Posten und wiederum drei Zeitmärsche.

Die ganze Übung war glänzend angelegt, so glänzend, dass wir manchmal über unsere eigene Fortbewegungsart nicht mehr im Klaren waren: Gingen wir im Hochwasser oder schwammen wir auf der Landstrasse? Zuerst wurden wir in einem Notspital eingesetzt. Der Unterleintuchwechsel an einem Schwerverletzten klappte tadellos. Aber wer von uns wusste, wie man einen langen gelegenen Kranken auf's WC befördert? Beim Buschiwickeln und bei der halbstündigen Unterhaltung kleiner Kinder half uns zwar keine Erfahrung, immerhin zeigten sich spürbare Anlagen zukünftiger Familienväter. Dass man bei Ueberschwemmungskatastrophen das Feuer nicht mit Wasser löschen durfte, liess uns fast verzweifeln. Das Erstellen von Umleitungen und Strassenabsperungen und die Durchgabe einer Funkmeldung über die Ausmasse der Katastrophe waren zwei weitere Aufgaben. Nachdem wir dann mit mühsam gefüllten Sandsäcken einen statisch einwandfreien Staudamm errichtet hatten, trennte uns nur noch einer dieser endlosen Zeitmärsche von der wohlverdienten Nachtruhe.

An sich ist Abseilen eine leichte Sache. Aber hast Du auch schon einmal einen Beinbruchkandidaten unter den kundigen Augen eines Feuerwehrmannes aus einem kleinen Scheunenfenster abgeseilt? Keine Schwierigkeiten bot uns das Betreuen eines Ertrunkenen, eines Bewusstlosen und eines Verletzten mit offenem Beinbruch: Fachkundig wurden sie behandelt. Zwei Tragbahnenimprovisationen und einen Wirbelsäuleverletzten transportfähig machen, waren die Anforderung eines nächsten Postens. Die mit Pontons bewältigte Flussüberquerung wurde zum zeitraubenden Erlebnis. Mit einem eher langweiligen Einmanntransport eines Leicht- und dem Bahrentransport eines Schwerverletzten nahm für uns diese Übung ein Ende.

Die Rangletzten kamen auf 95 Punkte, die Rangersten auf 199 Punkte. Mögliche Punktzahl: 230.

Die Rheinbundrotten: POLYP mit 182 Punkten im 13. Rang
HYDRA mit 180 Punkten im 15. Rang

Zwei mitgeführte Hydranten

Terminkalender 1963

Februar	9./10.	Gilgenberger
	17.	Gruppenwettkampf
	22./28.	Woche der doppelten guten Tat
April	20./21.	Roverweekend
	30.	
Mai	/ 1.	Maibummel
	11./12.	Jfm-Weekend
Juni	1./ 3.	Pfingstlager
	15./16.	Schweiz. Führertag in Basel
	22./23.	Rotbergtag der Wölfe
August	31.	VU-Prüfung
September	21./22.	Kant. Rovertag
November	16./17.	Morontürk
Dezember	14.	Führernachtessen
	21.	Waldweihnacht
	31.	50 Jahre Rheinbund

Frühlingsferien	1. - 13.4.	Arbeitslager Rheinbundhaus
Sommerferien	29. 6. - 10. 8.	Stammeslager (2 Wochen)
Herbstferien	30. 9. - 12.10.	Vennerlager (1 Woche)

Der Abteilungsleiter:
Walter Wirz

Die Führungsverhältnisse am 1. Januar 1963

1. Abteilerat:

Obmann: Fm. Johannes Baumgartner, Lehenmattstr. 248 41 01 44

2. Abteilungsleitung:

Abteilung:	Ofm. Walter Wirz, Seltisbergerstr. 28	24 38 50
Wölfe:	Wfm. Fritz Salathé, Wettsteinallee 6	32 37 03
Pfadfinder:	Pfm. Max Seidel, Röschenzerstr. 22	34 11 83
Rover:	Rfm. Bernhard Gassenbauer, Homburgerstr. 22	41 64 73
Kassier:	Vfm. Max Fischbacher, Schorenweg 18a	32 63 66
Rhb. Haus:	Rfm. Rolf Hinninger, Nonnenweg 14	23 32 57
Besonderes:	Rfm. Willy Thommen, Blumenweg 11, Arlesheim	46 09 71

3. Wölfe:

Gundeldingen	Jfm. Paul Schaub, Sevogelstr. 144	35 32 92
Gemsberg	Jfm. Beat Graber, Neubadstr. 147	38 60 19
Dorenbach	Wfm. Walter Roth, Gartenstr. 15, Oberwil	54 22 73
Klingental	Wfm. René Bloch, Häisingerstr. 37	38 95 01
Mayenbühl	Jfm. Hans Brütsch, Lützelstr. 3	24 76 45
Kala Nag	Jfm. Jürg Hohler, Kaiserstr. 27, Rheinfelden	87 53 14

4. Pfadfinder:

Pfeffingen	Pfm. Andreas Nabholz, Peter Ochsstr. 24	34 74 96
Bärenfels	Jfm. Paul Ehmann, St. Gallerring 95	38 58 44
Mönchsberg	Jfm. Christian Ehmann, St. Gallerring 95	38 58 44
Wildenstein	Pfm. Andreas Rapp, Hallenweg 5, Muttentz	53 13 61
Sternenfels	Jfm. Heini Wessa, Inzlingerstr. 15, Riehen	51 10 10
Homburg	Jfm. Peter Nyikos, Burgstr. 17, Riehen	51 14 57
Neuenstein	Pfm. Rolf Schumacher, Oltingerstr. 47	43 14 46
Fürstenstein	Pfm. Thomas Eggenberger, Kilchgrundstr. 24 Riehen	51 20 55
Farnsburg	Jfm. Werner Heckendorn, Hofmann Merianstr. Rheinfelden	

5. Rover:

Dorneck	Rfm. Bernhard Gassenbauer, Homburgerstr. 22	41 64 73
Thierstein	Pfm. Hans Locher, Unt. Heuberg 13	24 46 23

6. Verwaltung:

Bekl.-Stelle:	Vfm. Max Fischbacher, Schorenweg 18a	32 63 66
Materialstelle:	Fm. Erich Müller, Hungerbachweg, 15, Riehen	51 23 90
Sekretariat:	Wfm. Klaus Kocher, Buchenstr. 43	38 54 39

7. APV:

Obmann	Marcel Welten, Oberer Batterieweg 61	35 18 26
--------	--------------------------------------	----------

Der Abteilungsleiter:
Walter Wirz

Redaktion: Rotte Prokyon (Konrad Becker, Arabienstr. 4)
Druck: Büro-Heer & Co. Basel



Kauf, Miete, Teilzahlung
Modelle ab Fr. 265.--
bei der

HERMES

Jetzt im Haus zum Drachen
Aeschenvorstadt 24

Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck

Büro Heer & Co. Basel

Dufourstr. 50

Tel. 061/24 22 91

Die gute

Adresse

für gute Leckerli



Läckerli-Huus

In der Staine 2A

(Geschäftsleiter: Röbi Klein APV)

Unsere

RHEINBUND - MITTEILUNGEN

erscheinen ab 1962 wie folgt:

Frühlingsnummer im April (Redaktionsschluss 10. März)

Sommernummer im Juli (Redaktionsschluss 10. Juni)

Herbstnummer im Oktober (Redaktionsschluss 10. September)

Winternummer im Januar (Redaktionsschluss 10. Dezember)